Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlag der Effenbartschen Erben.

No. 57. Freytag, den 16. Julius 1819.

Berlin, vom 10. Juli.

Gestern Freitag den 9ten Juli, Vormittags um 9 Uhr, sind Se. Majestät der König, mit dem gewöhnlichen kleinen Gefolge, von Potsdam über Wittenberg und Dresden nach Töplitz abgegangen. Allerhöchstdieselben gedenken heute Sonnabend bei Zeiten daselbst einzutreffen, da Sie die Reise dahin ohne Aufenthalt und ohne Nachtquartier zu nehmen, in einer Tour machen.

Des Königs Majestät haben dem Regierungs-Direktor Geheimen Regierungsrath Niederstetter bei der Regierung zu Königsberg in Preußen den Character als Regierungs-Vize-Präsident zu ertheilen, und das desfallsige Patent Allerhöchst zu vollziehen geruhet.

Am 7ten dieses geruheten Se. Majestät der König, dem Königl. Spanischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Ritter von Vallejo, eine Audienz zu ertheilen, in welcher Derselbe die Ehre hatte, Allerhöchst Ihnen sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen.

Bei der am 8ten d. M. geschehenen Ziehung der 1ten Klasse 40ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 3000 Thl. auf Nr. 55233.; 2 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 12663. und 20390.; 3 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 17138. 41676. und 58153.; 4 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 22596. 29178. 51713. und 63077. 5 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 4199. 9209. 37627. 48122. und 54704. Die kleinern Gewinne von 50 Thlr. an, sind aus den gedruckten Gewinnlisten bei den Einnehmern zu ersehen.

Die Ziehung der Zweiten Klasse dieser 40sten Lotterie ist auf den 12ten August d. J. festgesetzt.

Berlin, den 9ten Juli 1819.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Vom Main, vom 1. Juli.

Aus der Ernennung des Erzherzogs Rudolph, Erzbischof zu Ollmütz, zur Cardinalswürde, wollen Viele den Schluß ziehen, daß er zum Nachfolger des jetzigen Pabstes bestimmt sei.

Vom Main, vom 4. Juli.

Ein sehr einflußreicher höherer Staatsdiener ist durch den Ausschuß der Provinz Hessen öffentlich angeklagt. Die desfalls dem Großherzog überreichte Vorstellung schließet folgendergestalt: „die Provinz Hessen glaubt sich nach einem großen Theile der obigen unterthänigen Anführungen berechtigt, in dem Hofkammerdirektor, Freih. v. ***, einen Haupturheber der Lasten zu erkennen, welche sie so sehr drücken. Dessen wird auch dieser Mann überall in ihr, wie auf dem Lande, so in den Städten, wirklich beschuldigt. Die Stimme des Volks sagt ihm überhaupt viel Böses nach, wovon wir Verschiedenes in der Anlage Ziffer 10 gesammelt haben, und Ew. königl. Hoheit hierin unterthänigst vorlegen, mit dem Anfügen: daß wir bei einer desfallsigen weiteren Untersuchung außer den schon angegebenen Beweismitteln noch mehrere andere erhalten zu können gedenken. Unter diesen Umständen möchte denn eine strenge Untersuchung sehr nöthig sein; sie wird von unserer ganzen Provinz gewünscht, und in deren Staaten durchaus von der Gnade Ew. k. Hoheit erbeten. Wie sie auch ausfallen mag, so muß unsere Beruhigung immer ihr Resultat sein, da, wenn der Freih. v. *** strafbar ist, derselbe hiedurch empfangen wird, was ihm gebührt — im Gegenfall aber wenn er schuldlos erscheinen sollte, wir doch enttäuscht werden, und den wahren Grund der Sache alsdann zu sehen bekommen. Ja ihm selbst sogar muß eine solche Untersuchung, sofern er nicht schuldbewußt ist, äußerst erwünscht sein, indem er nur auf diese Weise im Stande ist, die öffentliche Meinung wenigstens zu seinen Gunsten wieder zu ändern, wenn gleich freilich das Zutrauen der Provinz ihm für immer verscherzt bleiben muß." Man ist sehr

neugierig zu erfahren, was der Angeklagte und was die Regierung thun wird. Letztere ist durch die nämliche Vorstellung nun auch in Kenntniß gesetzt, daß ein wirklich angestellter Justizbeamter, der freilich durch Handel unter französischer Herrschaft zu seinem Amte kam, vortheilhafte Magazinsgeschäfte getrieben, und Domainengüter erkauft hat.

Man wünscht eine zweckmäßige und unpartheiische Lokalkommission zu Untersuchung des vielfältigen Beamtenunfugs und zur Aufdeckung einer Menge der schändlichsten Mißbräuche bei Magazinsanlagen und Verkäufen, von denen man Beweise haben will.

Sands Krankheit ist jetzt eine Schwindsucht geworden, an welcher er unheilbar daniederliegt.

Schwalbach, vom 2. Juli.

Der Mensch, der gestern hier den Mord unsers Regierungs-Präsidenten Ibell versuchte, heißt Löning, ist 28 Jahr alt, Stiefsohn des Apothekers zu Idstein, und ließ sich, ein Privat-Geschäft vorwendend, melden. Nach einer ziemlich langen Unterredung zog er einen Dolch, und suchte die Brust des Präsidenten zu durchboren. Da dieser aber ein großer starker Mann von vieler Geistesgegenwart ist, so wich er dem Stoß, der sich in seine Kleidung verlor, aus, stürzte sich auf den Mörder, und rief zugleich um Hülfe. Die erste eintretende Person, Madam Ibell, fand beide auf dem Boden liegend und mit einander ringend. Auf sie richtete nun Löning eine seiner beiden geladenen Pistolen, sie versagte aber, und augenblicklich kamen andre Leute herbei, welche den Rasenden überwältigten. Ueber die Ursache des Mord-Versuchs sind die Gerüchte verschieden, über die That selbst aber herrscht unter rechtlichen Leuten nur Eine Stimme.

Paris, vom 30. Juni.

Herr Michalon, Lehrer der Haarkräuselei-Kunst in Paris, dessen Perücken nur 2 Loth wiegen, und die sich durch ihre Grazie und ihr feines Wohlanliegen besonders auszeichnen, nennt das von ihm erfundene Instrument, womit man die hervorspringenden Puncte des Gesichts messen, und jemanden vollkommen abmodelliren kann, Kranometer.

London, vom 29. Juni.

Die berühmte schöne Druckerei der Herren Bensley und Sohn ist hier am Sonnabend gänzlich abgebrannt. Die Dampfmaschine ist jedoch gerettet worden.

In Baltimore sind 25—30 Häuser, und zwar 10 der ersten banquerott, und mehrere Provinzialbanken haben ihre Zahlungen eingestellt.

London, vom 2. Juli.

Die Nachricht, daß General Mac Gregor von den Königl. Spanischen Truppen unter Anführung des Generals Hore aus Porto-Bello vertrieben worden, bestätigt sich durch folgenden Brief, welchen das Königl. Schiff Tiffey, das am Mittewochen in Portsmouth von Westindien angekommen ist, mitgebracht hat:

Jamaica, den 19. Mai.

„Porto-Bello ist wieder genommen und die Macht Mac Gregors ist zernichtet. Am 1ten Mai früh Morgens machte der Spanische General Hore einen allgemeinen Angriff, und es glückte ihm, ohne Verlust und beinahe ohne allen Widerstand Besitz von der Stadt und dem Hafen zu nehmen; alle Truppen Mac Gregors wurden theils getödtet, verwundet oder zu Gefangnen gemacht, ausgenommen 10 bis 12 Mann, welche mit ihrem General nach den Schiffen schwammen und sich so durch die Flucht retteten. Es war ungefähr 5 Uhr Morgens, als die Spanier in die Stadt kamen, und die Ueberraschung war so groß; daß Mac Gregor nur Zeit hatte, aus dem Bette und einem Fenster, 20 Fuß von der Erde hoch, zu springen und sich ungekleidet nach seinem Schiffe zu retten. Sein Freund Lopes, welcher in einem andern Zimmer schlief, wurde im Bette getödtet. Eine kleine Anzahl unter Oberst Rafter warf sich in das Fort und vertheidigte sich eine kurze Zeit, nachdem Mac Gregor entflohen war. Rafter beorderte einen Officier, an Bord zu schwimmen, und zu melden, das Fort könne sich nicht halten, ob es nicht besser sei, zu capituliren. Der Glücksritter wollte aber nicht darin willigen, sondern versprach, in einer halben Stunde selbst am Lande zu erscheinen. Anstatt dessen aber kappte das Schiff die Anker und suchte die weite See. Auf diese Art waren die Unglücklichen sich selbst überlassen. Oberst Rafter wurde daher gezwungen, sich zu ergeben, und der Sieg der Spanier war vollkommen. Unter den Getödteten befinden sich folgende Officiers: Oberst O'Hara, die Capitains Margate und Acton, die Fähndrichs Stewart, O'Gahagan, Booth, Ryan und Dixon. Vermißt: Mahary. Verwundet: Die Capitains Quartman, O'Callaghan und Gordon, die Lieutenants M'Bean, Smith und Dudley, Fähndrich Brett. Gefangen: die Obersten Rafter und Ivedy, die Majors Baldwyn und Roß, die Capitains Dawson, Nelson, O'Shaughnossy, Frost, Farnham und Black. Außerdem befanden sich noch unter der Garnison: 7 Lieutenants, 10 Fähndrichs, 5 Wundärzte und 4 Commissairs, alle Engländer, deren Namen unbekannt. Mit Mac Gregor sind 5 Officiers und einige Gemeine entflohen. Die Spanier haben sich gegen die Verwundeten sowol, als gegen die Gefangnen mit der größten Menschlichkeit benommen. Dem entflohenen Mac Gregor folgt die Verachtung seiner hinterlassenen unglücklichen Cameraden, und er ist Schuld an dem vergossenen Blute der Erschlagenen.“

Ein anderes Schreiben von demselben Tage aus Jamaica meldet, daß man daselbst von Panama Nachricht erhalten habe, Lord Cochrane hätte Lima mit 4 Fregatten angegriffen und sei völlig geschlagen worden; auch wird gesagt, daß zwischen den Insurgenten in Chili Mißhelligkeiten statt fänden und St. Martin verbannt worden sei.

In St. Louis empörten sich vor einiger Zeit gefangene Spanische Officiers. Sechs von ihnen verfügten sich in die Wohnung des Gouverneurs Dupay und versuchten denselben zu ermorden, welches ihnen aber nicht glückte; andere von ihnen griffen die Caserne an, wurden aber von den Truppen sowol, als den Einwohnern der Stadt, welche zu den Waffen griffen, überwältigt und 27 auf dem Platze erschossen; die andern wurden in feste Verwahrung gebracht und den Tag darauf noch 8 andere erschossen.

Madrid, vom 16. Juni.

Kein Reich ist in unsern Zeiten fruchtbarer an Ministerial-Veränderungen als Spanien. Seit der Zurückkunft unsers Monarchen, seit den letzten 5 Jahren, sind in den verschiedenen Minister-Departements 25 solcher Veränderungen vorgefallen. Der bisherige Premierminister, Marquis de Casa Yrujo, welcher noch am 13. mit dem Könige gearbeitet hatte, erhielt in der folgenden Nacht den Befehl, Madrid sogleich zu verlassen und sich nach Avila in Alt-Castilien zu begeben; seiner

Gemahlin wurde kaum eine Zeit von 24 Stunden gegeben, um ihm zu folgen. Don Manuel Gonzalez Salmon, ehemaliger Ambassade-Secretair zu Paris, bekleidet vorläufig diesen Posten, und man glaubt, daß der ehemalige Minister bei den Vereinigten Staaten, Chevalier d'Onis, der sich auf der Rückreise über London noch zu Paris befindet, Premierminister werden wird. Eben so ist der Kriegsminister Don Egina abgesetzt, und hat eine Art Ehren-Entfernung nach Granada unter dem Titel eines General-Capitains erhalten. Don Joseph Maria Alos ist ihm in diesem Departement gefolgt. D. Lozano de Torres ist der einzige Staats-Secretair, der seine Stelle behalten hat. Die Entlassung des Premierministers, Marquis d'Yrujo, schreibt man dem Tractat wegen Abtretung der Florida's zu, womit der König nicht zufrieden sein soll.

Helsingborg, vom 26. Juni.

Am 24sten Juni, am St. Johannis-Tage, erhielten alle Infanterie-Regimenter des Lagers zu Bonarpshed neue Fahnen nach der National-Farbe. Diese Ceremonie ward aufs festlichste begangen. Alle Truppen versammelten sich um 11½ Uhr. Die Infanterie bildete ein offenes Viereck, welches von der Cavallerie, in der Gestalt eines Huf-Eisens, beinahe eingeschlossen war. Der König begab sich um 12½ Uhr ins Lager. Nachdem die Armee dem Könige die Militair-Honneurs gemacht hatte, naheten sich alle Chefs der Regimenter, welche sich in eine Reihe vor Se. Maj. gestellt hatten, um die, ihren Regimentern bestimmten Fahnen zu empfangen. Der König empfing sie von dem General-Lieutenant de Posse, zweiten Commandanten des Lagers, und gab sie Sr. Königl. Hoheit, dem Kronprinzen, damit er sie den verschiedenen Obersten gäbe. Se. Majestät hielten hiebei folgende Anrede: „Sage den Herren Obersten der Regimenter, daß diese, mit der National-Farbe gezierten Fahnen, welche sie jetzt empfangen, ihnen immer das Vereinigungs-Signal sein mögen zur Vertheidigung des Staats, und sichere Führer, wenn es gegen die Feinde der Ehre, der Freiheit und der Unabhängigkeit des Vaterlandes gehen sollte." Darauf leisteten die Truppen den Eid der Treue, worauf das Musik-Chor die National-Arie spielte, begleitet von der Musik der Cavallerie und 48 Kanonen-Schüssen. Die Luft ertönte vom Hurrah und dem Ausruf: „Gott erhalte den König!" Der Feldprediger zur Rechten des Königs stimmte darauf das Te Deum an; alsdann folgte der Gottesdienst. Der Haupt-Feldprediger hielt eine Rede, welche mit diesen Worten endigte. „Gott! gieb dieser Halb-Insel einen langen Frieden; aber wenn je diese Fahnen gegen die Feinde unserer Freiheit entfaltet werden, so verleihe uns Sieg oder Tod!"

Diese Festlichkeit ward mit Gewehr-Salven und 256 Kanonen-Schüssen beendigt. Die alten Fahnen wurden ins Haupt-Quartier des Kronprinzen gebracht, um von da nach Stockholm ins Arsenal gesandt zu werden.

Warschau, vom 28. Juni.

In Pohlen herrschen die schönsten Aussichten zu einer sehr gesegneten Erndte.

Am 12ten dieses war in Cracau ein schreckliches Gewitter mit einem außerordentlich starken Platzregen, der gegen eine Stunde dauerte. Die ganze Stadt stand unter Wasser und die Straßen glichen reißenden Strömen. In und außer der Stadt wurden mehrere Personen vom Blitz erschlagen. In der umliegenden Gegend hat die Fluth mehrere Mühlen und hölzerne Gebäude weggerissen und viele beschädigt.

Hamburg, vom 9. Juli.

In den vergangenen Tagen sind bei der außerordentlichen Hitze hier und in der umliegenden Gegend verschiedene Menschen, die sich überarbeitet hatten oder unvorsichtig im Genuß von Getränken gewesen waren, Opfer eines jähen Todes geworden.

Vermischte Nachrichten.

Ein Oberst und der Major Hutzler aus Niedersachsen waren mit einer beträchlichen Anzahl Truppen in St. Margaretha angekommen; man wollte sich mit der Blockirung von Cumana und Barcellona nicht länger aufhalten, sondern da nur eine Macht von 2000 Europäern und 3000 Creolen zusammen war, so hatte man sich vorgenommen, über la Guira direct nach Carraques zu marschieren und diesen Platz anzugreifen; man wartete nur noch auf das Transportschiff Henrietta mit Truppen am Bord, welche man zur Garnison in St. Margaretha zurücklassen wollte. — Daß General Morillo auf der Flucht nach Porto-Bello und Carraques ist und von den Generals Paez und Bolivar verfolgt wird, scheint sich zu bestätigen. — In Havana erwartete man den Admiral Sir Home Popham; derselbe wird den Gerichtshof installiren, vor welchen die Uebertreter des verbotenen Sclavenhandels geführt werden sollen. Dem Gerüchte, als wenn die Havana und ganz Cuba an die Engländer abgetreten werden sollte, schien man in diesem Theile der Welt nicht den geringsten Glauben beizumessen; hier in London fängt man indessen an, von dieser Neuigkeit hin und wieder ernsthaft zu sprechen.

Die Fürstlichkeiten aus Oneida haben sich kürzlich zu Bordeaux öffentlich sehen lassen, und nach ihrer Sitte gesungen und getanzt. Bemerkenswerth ist, daß die Männer eine äußerst sanfte Gesangstimme haben. Ihr Tanz erscheint unbedeutend, ist aber, genau betrachtet, äußerst kunstvoll und schwierig. Ein militairischer Tanz mit Beilen ist furchtbar anzusehen, wegen der Gefährlichkeit der Bewegungen und der schrecklichen Gesichter der Tänzer. Unter den drei Frauen ist eine Mestize, deren Großvater ein Franzose gewesen; ihre Züge sind sehr sanft und die Haut minder kupferfarbig; sie könnte beinahe für eine niedliche Europäerin gelten, hätte sie nicht unförmig kurze Füße. Ihre Stimme ist sanft, desto wilder aber ihr Benehmen; dabei hält sie vor Fremden stets den Kopf unbeweglich gebückt, und öffnet den Mund so wenig bei dem Singen, daß man keine Mundbewegung bemerkt, nur die Töne hört.

Wissenschaftliche und Kunst-Nachrichten.

Der Hofmedikus Fröhlich zu Wien hat eine wohlmeinende Anzeige an das Publikum über die Heilung des Scharlachfiebers erlassen. Er sagt darin: Unverwerfliche, häufige reine Erfahrungen wahrer Aerzte haben überzeugend bewiesen, daß die böse Krankheit durch kühle Behandlung und selbst kalte Bäder, auf die der Ausschlag im schönsten Flore eintritt, gerade, wo sie am gefährlichsten vorkommt, meistens binnen 3 höchstens 4 Tagen, sicher und ohne die geringsten Folgen vollkommen geheilet werde. Diese Thatsache wird durch meine eigenen, vielfältigen Erfahrungen auf Ehre und Gewissen bestätiget. Ich fühle mich daher streng verpflichtet, diese einfache, sichere und wenig kostspielige Heilart dem Publikum zur Kenntniß zu bringen.

Anekdote.

Auf der Post in Berlin kam ein Brief an, mit folgender Aufschrift: an meine liebe Schwester. Sie dient bei einem Kriegsrath, der in der Friedrichsstraße nicht weit von den Linden, linker Hand zwei Treppen hoch wohnt.

Der Briefträger erinnerte sich, daß in dieser Gegend der Kriegsrath M... zwei Treppen hoch wohnte. Er gab den Brief an dessen Bedienten ab, und dieser händigte solchen seinem Herrn ein. Der Kriegsrath M... ließ das Mädchen rufen und übergab ihr den Brief. Sie brach ihn auf und las ihn.

Der Brief ist doch an sie? fragte der Kriegsrath.

„Ja," war die Antwort, „von meinem Bruder."

Wie kann aber ihr Bruder so einfältig sein, und eine solche Aufschrift machen?

„Wie so," versetzte das Mädchen naiv: „ist denn der Brief nicht richtig abgegeben worden?"

Stolzenhagen Amts Stettin, den 27. Juni.

Am heutigen Tage feierte die hiesige Dittmersche Familie, ohne allen Prunk und Aufsehen, aber mit desto mehr Theilnahme und Herrlichkeit, ein seltenes Fest. Der Urgroßvater derselben, Michael Dittmer und Elisabeth Bartelt, in den Jahren 1740 und 41 geboren, am 8ten November 1762 ehelich vertraut, wurden von 6 Kindern, 23 Enkeln und 6 Urenkeln umgeben, nachdem sie bereits 56 Jahr 7 Monat 19 Tage, in einer völlig zufriedenen Ehe gelebt, nochmals feierlich eingesegnet. Herzergreifend war es für das ehrwürdige Jubelpaar und rührend für die achtungswerthe Familie, wie der Prediger Steinbrück die Worte aus Psalm 71. v. 17, 18, zweckmäßig hiebei auf alle anwandte: Gott, Du hast mich von Jugend auf gelehret, darum verkündige ich Deine Wunder. Auch verlaß mich nicht, Gott, im Alter, wenn ich grau werde, bis ich Deinen Arm verkündige Kindes-Kindern und Deine Kraft allen, die noch kommen sollen. — Von den mit inniger Freude und Liebe belebten Kindern und Enkeln, wurde das mit süßem Bewußtsein der erfüllten Pflichten belohnte Jubelpaar, zärtlich umarmt, von den Urenkeln mit Blumen bekränzt zu einem ländlichen frohen Mahle geführet. Der Jubelbräutigam erfreuet sich noch einer vollkommenen Gesundheit und verrichtete noch Tags zuvor die schwersten Arbeiten und ist in allen Angelegenheiten der Rathgeber der Seinigen. Sein Gedächtniß ist noch so gegenwärtig, daß er die Begebenheiten der frühsten Jugend unterhaltend seinen Gästen erzählte, als, daß er vor beinah 70 Jahren, sich seine heutige Jubelbraut, in der Schule ausersehen, wie er eine andere Heirath eingehen sollen, er alle Hindernisse zu besiegen gewußt, um sein Gelübde zu bewahren, dessen Erfüllung ihn heut noch so glücklich mache. Eben so habe er die Gefahren, wie er als Soldat unter Friedrich dem 2ten, ruhmwürdigen Andenkens, in den Jahren 1762 und 63 in dem berühmten Regiment Herzog von Bevern gedienet, besieget. Er fügte belehrend und durch seine Erfahrung bestätigend hinzu: Zufriedenheit mit den Wegen Gottes, Treu und Glauben halten, Nachdenken über alles, Fleiß und Ordnung wären die sichersten Mittel, bei Gesundheit ein hohes Alter und Wohlstand zu erlangen. Hiernach habe er auch seine Kinder erzogen. Er habe ganz arm einst seine Wirthschaft angefangen, aber alles besser eingerichtet und sich alle Ackergeräthe selbst gemacht, welches er auch seine Kinder gelehret. Und wirklich zeichnen sich seine vier Söhne durch Rechtschaffenheit, Fleiß und Ordnung aus; die beiden Töchter sind die fleißigsten Ehefrauen, an ebenfalls zwei ordnungsliebende Wirthe verheirathet. Die Freude des Festes wurde noch dadurch verherrlichet, daß auf die Anzeige des Dittmer von derselben an des Königs Majestät, durch die an die Hochpreißliche Regierung erlassene gnädige Antwort, der allgeliebte Landesvater sich ein neues unvergeßliches Denkmahl der Anerkennung und Herablassung in dem Herzen des ihm mit Gut und Blut treuergebenen Jubelpaares und dessen Nachkommen gesetzet hat.

„Des Königs Majestät haben die, von dem Altsitzer Michael Dittmer bei Allerhöchst Denselben unterm 16ten v. M. eingereichte Vorstellung, dem Bittsteller zur Feier seiner Jubel-Hochzeit, ein Gnadengeschenk von 20 Rthlr. zu bewilligen geruhet, was er bei der hiesigen Regierungs-Haupt-Kasse gegen Quitung erheben kann. Auf ausdrücklichen Befehl Seiner Königl. Majestät bezeigen wir dem Dittmer zugleich Ihre höchste Theilnahme zur Feier dieses seltenen Festes, wie er denn auch unsern Glückwunsch dazu hiedurch zu empfangen hat."

Stettin den 5ten Junius 1819.

Königl. Preuß. Regierung . Abtheilung.

An den Altsitzer und Baumann
Michael Dittmer zu Stolzenhagen.

Mögen in allen Familien solche Feste gefeiert werden, deren Grundlagen Liebe und Treue sind, welche Tugenden alle Eingebornen des Vaterlandes bewähren und von jeher die Pommeraner auszeichnen. — h —

Literarische Anzeige.

G. S. Klügel Encyclopädie oder zusammenhängender Vortrag der gemeinnützigsten Kenntnisse: Naturgeschichte, Mathematik, Naturlehre, Chemie, Mineralogie, Astronomie, mathem. Geographie, Schiffahrtskunde, Chronologie und Gnomonik, phys. Geographie, Mechanik, Baukunst, Seewissenschaften, Kriegswissenschaften, Philosophie, deutsche Sprachlehre, Geschichte, vollständige Geographie aller Welttheile (bis zum Jahre 1817.) Bearbeitet von den Herren: Karsten, Klügel, Hindenburg, Loder, Mauvillion, Voigtel, Sprengel, Menu von Minutoli, Remer, Bruns und Stein. In VII. starken Bänden in groß. 8. mit vielen Kupfern. 3te Auflage. Ladenpreiß 12 Rthlr. 8 Gr., jetzt noch in dem mindern Preiß von 10 Thaler. (Berlin und Stettin Nicolaische Buchhandlung.)

Es ist dieses, nach einstimmigem Urtheil, ein Werk, durch welches gründliche Kenntnisse verbreitet werden, und seines Umfanges wegen eine Handbibliothek genannt zu werden verdient. Mit einer alphabetischen Encyclo-

pädie hat es keine Aehnlichkeit, indem dergleichen nur zum Nachschlagen, diese aber dazu bestimmt ist, jede Wissenschaft in ihrem Zusammenhange zu geben.

Die Bände 6 und 7, die vollständige neueste Geographie von Bruns und Stein enthaltend, werden für 4 Rthlr. auch besonders gegeben. In halb Franz. gebundne Exemplare à Band 8 Gr. mehr.

Bücher-Anzeige.

Durch mein Geschäftsverhältniß von der Beendigung meines Deutschen Vortrags der englischen Sprache, nach den besten englischen Sprachforschern bis jetzt abgehalten, ist die mit einem Verleger getroffene Uebereinkunft rückgängig geworden, wodurch ich mich veranlaßt finde, ermuntert durch das mir schon seit Jahren zu Theil gewordene Wohlwollen eines verehrten Publicums und insbesondere einer Wohllöblichen Kaufmannschaft, dieses Werk aus ungefähr 20 Bogen bestehend, nunmehr auf Subscription herauszugeben, in welcher Absicht ein Unterschriftsbogen, sowohl auf der Börse als in der Nicolaischen Buchhandlung niedergelegt ist. Indem ich hiedurch zur gütigen Unterzeichnung ergebenst einlade, bemerke ich noch, daß, wenn dieses Unternehmen vom Erfolg begünstigt wird, ich beabsichtige, binnen Kurzem ein Englisch-Deutsches und Deutsch-Englisches Waarenlexicon mit einem vollständigen Verzeichniß der im Briefwechsel vorkommenden mercantilischen Ausdrücke folgen zu lassen. Auch soll ein Anhang dazu, eine Sammlung critischer Rechtsfälle in Bezug auf Wechsel und Assecuranz-Usancen, in englischen Gerichtshöfen entschieden, enthalten. Der Subscriptionspreis des obigen Werks ist: 1 Rthlr. 16 Gr. Courant.

Anderson,
Lehrer der englischen Sprache hieselbst.

Anzeigen.

Einen abermaligen Transport von neuen Pianoforte und Guitarren habe ich erhalten. Stettin den 10. July 1819. B. W. Oldenburg,
Musikalien- und Instrumentenhandlung.

Es wird ein junger Mensch, der Lust hat, die Materialhandlung zu erlernen, gesucht. Das Nähere wird gefälligst die Zeitungs-Expedition mittheilen.

Eine Frau von mittlern Jahren, wünscht als Wirthschafterin auf dem Lande wiederum ein Unterkommen zu finden; das Nähere hierüber im deutschen Hause, Mönchenstraße No. 458. Stettin den 8ten July 1819.

Ein junges Mädchen, welches zu nähen, nach dem Maaße zu schneiden, zu waschen und zu plätten versteht, auch schon mehrere Jahre conditionirt hat, wünscht zu Michaeli ein gutes Unterkommen. Das Nähere erfährt man in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

Verbindung.

Unsere am 8ten dieses zu Arnswalde vollzogene eheliche Verbindung, beehren wir uns, ganz ergebenst anzuzeigen. Gollnow den 14ten July 1819.

S. F. Jobst. Johanna Jobst,
geb. Quinius.

Verlobung.

Die Verlobung unserer Tochter Friedericke Rosenberg, mit dem Schiffer F. C. Schmidt aus Anclam, zeigen wir unsern Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an. Stettin den 15. July 1819.

J. G. Müller. D. E. Müller,
geb. Finck.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen um 5 Uhr erfolgte glückliche Entbindung von einem gesunden Knaben, zeige ich unsern Freunden und Verwandten ergebenst hiemit an. Alt-Damm den 11ten July 1819. Cramer,
Stadtrichter.

Guthsverkauf.

Auf den Antrag des Regierungsraths Schartow, als Curator des Hauptmann von der Ostenschen Creditwesens, soll das zum Letztern gehörige, in Hinterpommern im Pyritzschen Kreise, 1½ Meile von Pyritz und 4 Meilen von Stargard belegene Guth Kiorin, im Wege der nothwendigen Subhastation, öffentlich verkauft werden. Die Bietungstermine sind auf den 17ten July 1819, auf den 18ten October 1819 und auf den 18ten Januar 1820, Vormittags um 9 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Schultz im Königlichen Ober-Landesgerichte hieselbst angesetzt worden. Alle diejenigen, welche dieses Guth zu besitzen geneigt und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, werden hiermit aufgefordert, sich in den bestimmten Terminen entweder persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, welche mit gehöriger Instruction versehen sind, auf dem Königlichen Ober-Landesgericht einzufinden, und ihre Gebote abzugeben, und hat der Meistbietendgebliebene, nach erfolgter Einwilligung der Interessenten, den Zuschlag dieses Guths zu gewärtigen. Nach der aufgenommenen gerichtlichen Taxe, welche in der Registratur des Königlichen Ober-Landesgerichts näher eingesehen werden kann, ist gedachtes Guth auf 41512 Rthlr. 11 Gr. 9 Pf. abgeschätzt worden. Stettin den 4ten März 1819.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Sicherheits-Polizey.

Steckbrief.

Der Pferdebürte Johann Joachim Friedrich Brose aus Wamlitz, ist der Theilnahme an einem gewaltsamen Diebstahl beschuldigt und hat sich den 1sten dieses Monats von dort heimlich und ohne Paß entfernt. Er ist in Stralsund geboren, hat die Maurerprofession erlernt, unter den schwedischen Truppen gedient, und hiernächst bis zum April dieses Jahres in Neuwarp als Arbeitsmann gewohnt, woselbst sich seine Eltern als Arbeitsleute noch aufhalten. Wir ersuchen einen Jeden, den Brose, wenn er sich sehen lassen sollte, zu arretiren und uns davon zur weitern Verfügung Nachricht zu geben. Stettin den 7. July 1819. Königl. Preuß. Marienstiftsgericht.
Hartwig.

Personsbeschreibung: Alter 36 Jahr, Größe 5 Fuß 4 Zoll, etwas pockennarbig, Gesichtsfarbe blaß, Haare blond, Gesicht länglicht, Backenbart, welcher bis an den Hals geht blond.

Bekleidet: mit einer grauen Jacke von Tuch, grauen langen Beinkleidern von Leinewand, gewöhnlichen Stie-

feln, einem runden Huth und außerdem hat er bey sich einen grauen Tuchrock und ein Paar braun gestreifte manschesterne Beinkleider.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche an die angeblich verlohren gegangene Obligation, welche von dem Werdereinwohner Johann Schmidt hieselbst für die Wittwe des zu Sallenthin verstorbenen Pächter Abraham unterm 7ten December 1805 über 1000 Rthlr. ausgestellt, und auf des Schuldners halben Hufe und Wohnhaus eingetragen worden ist, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben glauben, werden hierdurch öffentlich aufgefordert, in dem auf den 4ten October c., Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Assessor Wegner in der Gerichtsstube angesetzten Präjudicialtermin ihre Ansprüche gehörig anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls sie mit solcher präcludirt werden, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, die gedachte Obligation für mortificirt erklärt und die Löschung der auf die gedachten Grundstücke eingetragenen Post ohne weiteres veranlaßt werden wird. Stargard den 28sten May 1819.

Königlich Preußisches Stadtgericht.

Verpachtung.

Die zu Luckow bey Pencun belegene Windmühle und dazu gehörige Landung soll in dem auf den 2ten August dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, zu Radewitz im Amtshause angesetzten Termine an den Meistbietenden verpachtet werden, und können sich Pachtlustige alsdann einfinden. Stettin den 10. July 1819.

Gräflich von Hackesches Gericht zu Radewitz und Luckow.

Getreide-Verkauf.

Am 3ten August c. Vormittags 10 Uhr, sollen in dem hiesigen Capituls Gerichtshause

230 Scheffel Roggen, 37 Scheffel Gerste und
312 Scheffel Hafer,

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, welches Getreide auch nach denen Städten Colberg, Cörlin, Treptow a. d. R., Greiffenberg, Naugardt, Gollnow, Wollin, Stepnitz, Swinemünde und Stettin frey verfahren werden kann. Dom-Cammin den 6ten July 1819.

Die Königl. Capituls-Administration.

Wild-Verpachtung.

Den 2ten August Vormittag 10 Uhr, soll zu Stolzenburg das Wild, welches geschossen wird, wenn die Jagdzeit aufgeht und bis zu Ende, an den Meistbietenden verpachtet werden. Liebhaber werden sich gefälligst einfinden.

v. Ramin.

Verkaufs-Anzeigen.

Ich habe extra fein Münz- und fein Dreibrand-Stahl, ohne Kolben-Enden, erhalten, den ich zu den billigsten Preisen offerire. Gollnow den 9. July 1819.

Friedr. Triepke.

In einer Kreisstadt der Marken steht ein Haus, worin ein schon mehrere dreißig Jahre in Nahrung stehender Materialladen befindlich ist, Veränderungshalber zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber ertheilt

C. C. Vilmar in Stettin,
Langebrückstraße No. 75.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auf Verfügung Eines Königl. Hochlöblichen Stadtgerichts, sollen den 19ten d. M. Nachmittags um 2 Uhr und an den folgenden Tagen, im Sessionszimmer der Vormundschafts-Deputation desselben, verschiedene Sachen, als: Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräth, Kleidungsstücken und andere brauchbare Sachen, gegen baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verauctionirt werden. Stettin den 10ten July 1819.

Roussel.

Auction, am Sonnabend den 17ten dieses, Nachmittag um 2 Uhr, auf dem neuen Packhof, über 14 Tonnen Java-Reis und 15 Kisten Cathar. Pflaumen, durch den Mäkler Herrn Masche.

(Auction.) Sonnabend den 17ten July, Nachmittags um halb drey Uhr, soll eine Partie St. Domingo-Coffee durch den Mäkler Herrn Homann auf dem alten Packhofe verkauft werden.

Sonnabend den 17ten July, Nachmittags um 3 Uhr, werden wir einige Kisten Indigo in Auction verkaufen lassen, in unserm Hause.

Höpfner & Comp.

Den 17ten dieses, Nachmittags 3 Uhr, sollen im Vierhufschen Speicher No. 58. 6 Fässer neue Rosinen durch den Mäkler Herrn Werner in Auction verkauft werden. Stettin den 16. July 1819.

Fr. Strützke.

Waaren-Auction, Dienstag Nachmittag um 2 Uhr, den 20sten dieses, über

20/1 }
8/2 } Tonnen alten Caroliner Reis,
7 Fässer Südseethran,
8 Kisten russis. Talglichte,
5 Gebinde Baumöhl,
24 Kuhlen russis. Anies und
circa 400 Centner Jamaica-Blauholz,

im Hause Königsstraße No. 184.

Auction, Dienstag am 20sten dieses Monats Nachmittags um 2 Uhr, über:

circa 150 Ballen Cheribon-Coffee,

davon ein grosser Theil mit Farbe auf dem alten Packhof für Rechnung wem es angeht.

Auction, Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr den 21sten dieses, über

73 Fässer fein Jamaica-Caffee,
25 Ballen dito dito dito

auf dem alten Packhofe und hiernach über

15 Fässer f. Havannah-Caffee,

auf dem neuen Packhof.

Zu verkaufen in Stettin.

Neue Brabanter Sardellen, in ganzen Ankern und einzelnen Pfunden, kann billigst erlassen.

August Otto, Königsstrassen-Ecke No. 90.

Caffee, engl. Piment, pommerschen Küstenhering, Stockfisch und besten Stralsunder Hafer verkauft billigst.

Georg v. Melle, Oderstraße No. 17.

Ein Quantum ächt Cöllnisch Wasser, so ich in Commission erhalten, werde, um recht schnell damit zu räumen, in Kisten von 6 Flaschen sehr billig verkaufen. Stettin den 11. July 1819. J. P. Degner, Beutlerstraße No. 60.

Süße Mandeln bey A. Hoffmann.

Alle Sorten seiden, halbseiden, leinen und baumwollne Bänder werden, um damit aufzuräumen, unter den Kostenpreis verkauft, Grapengießerstraße No. 167.

Um mit einem Pöstchen schönen holl. Hering in 1/16. Gebinden, holl. Packung, bald zu räumen, wollen wir dasselbe von jetzt an zu dem billigen Preise von 1 Rthlr. 16 Gr. verkaufen. Wachenhusen & Prutz, große Dohmstraße No. 676.

Gute Kuh-, Stier- und Roßhäute, wie auch Mastkalbfelle und Berger Leberthran sind zu billigen Preisen zu haben, bey C. F. Langmasius.

Vorzüglich guten Leinöhlfirniß, welcher schnell trocken wird, fein und mittel Bleyweiß, der nicht gelb wird, präparirte Kreide zur Grundfarbe und alle andere Oehl- und Malerfarben, sind billig zu haben, Reifschlägerstraße No. 126 im Laden.

Feine Raffinade in kleinen Broden à 9 Gr., gest. Melis à 8 Gr., fein Caffee à 12 Gr., feine Chocolade à 17 Gr. pr. Pfd., guten Rumm die Bout. 13 Gr. ohne Bout. sind zu haben, Grapengießerstraße No. 160.

Wegen Mangel am Raum ist ein hollsteiner Wagen billig zu verkaufen, No. 537 Paradeplatz.

Gipsverkauf.

Ich habe die angekündigte Ladung Gips erhalten und finde mich veranlaßt, den Preis wie folgt, festzusetzen:

rohen Gipsstein den Centner à 16 Gr. Cour.,
gerochten Gips 1 Rthlr. 12 Gr., zum Düngen,
frisch gebrannter Alabastergips 3 Rthlr.,

bei Partheien bewillige Fünf Procent Rabatt und bemerke noch, daß sowohl zum gerochten als gebrannten Gips die zweckmäßigsten Sorten gewählt werden und daß sich ein jeder den Gipsstein nach Belieben selbst aussuchen kann. August Gotthilf Bl..n

---

Hausverkauf

Ich will bey meinem herannahenden Alter mein am Altböterberge sub No. 887 belegenes, im baulichen Stande befindliches Wohnhaus, wo in sechs Wohnungen, incl. Wohnkeller, sich befinden, aus freyer Hand und um aufs Reine zu kommen, zu einem dem Werth des Hauses angemessenen Preise verkaufen, wozu ich Kauflustige hiermit einlade. Stettin den 5ten July 1819.

Kühn, Hauseigner.

Zu vermiethen in Stettin.

Der zu meinem unter No. 60 in der Speicherstraße belegenen Speicher gehörige Garten, nebst dem darin befindlichen Wohnhause und der an denselben stehenden Reitbahn und Stallung, soll vom 1sten October dieses Jahres ab anderweitig vermiethet werden. Stettin den 16. July 1819. G. C. Velthusen.

Ein Logis von 4 Stuben, 1 Saal in der 2ten Etage, so wie 2 Stuben in der 3ten Etage, benebst mehreren Kammern und Verschlägen, auch Kellerraum, imgleichen 1 Pferdestall auf 4 Pferde und Wagenraum, ist auf Michaeli in der Mönchenstraße zu vermiethen, weshalb das Nähere zu erfragen bey

Andrä, Breitestraße No. 345.

Zu vermiethen: Zwey Stuben, zwey Kammern, helle Küche, Holzgelaß und nach hinten heraus an einen stillen Miether zu Michaeli, Louisenstraße No. 735.

In der großen Wollweberstraße No. 551 ist eine Stube nebst Schlafkammer mit Meubel zum 1sten August zu vermiethen.

Unsere am Roßmarkt No. 762 drey übereinander gehende Hausböden, so wie auch eine englische Weitzdarre, sind sogleich zu vermiethen. Ewerdts Erben.

Im Hause No. 156 am Kohlmarkt ist die zweite Etage, bestehend aus 6 Stuben, 1 Saal, mehreren Kammern, heller Küche, nöthigenfalls auch Pferdestall und Wagenremise, ganz oder auch einzeln zum 1sten October zu vermiethen.

In dem in der kleinen Dohmstraße sub No. 681 belegenen Hause wird zu Michael d. J. die untere Etage, bestehend aus einem Laden und mehreren Wohnzimmern, auch allenfalls einem Pferdestall, miethsfrey, und sind die näheren Bedingungen der künftigen Vermiethung in der kleinen Papenstraße No. 456 zu erfragen. Stettin den 7. July 1819.

Eine Stube und Alkoven mit Möbel nach hinten heraus, ist zum 1sten August zu vermiethen, Grapengießerstraße No. 161. Stettin den 14ten July 1819.

In der 3ten Etage Königsstraße No. 184 sind 2 Stuben nach vorne heraus, mit Meubel und Betten, sehr passend für 1 oder 2 einzelne Herren, sogleich oder zum 1sten August c. zu vermiethen. Liebhaber hiezu erfahren das Nähere in der 3ten Etage.

Zwey auch drey Stuben, Küche, Kammern 2c. sind Frauenstraße No. 892 zu vermiethen.

In der Frauenstraße No. 895 ist die 3te Etage mit oder auch ohne Meubel zum 1sten August zu vermiethen.

In dem Hause No. 902 in der Frauenstraße, sind zwey zusammenhängende Stuben an einen einzelnen Herrn zum 1sten August c. zu vermiethen.

Frauenstraße No 912 ist eine Stube, zwey Kammern, Küche und Holzgelaß zum 1sten August zu vermiethen.

Die untere Etage im Hause Oderstraße No. 63, bestehend aus 2 Stuben, Schlafboden und Küche, dem auch 2 Waarenkeller, eine große Remise und ansehnlicher Bodenraum zugefügt werden kann, steht zum 1sten October zu vermiethen

---

Der dritte Boden im Speicher zum Hause No. 10 große Oderstraße ist vom 1sten August d. J. an zu vermiethen.

Zu vermiethen auf Michaeli d. J.

Eine anständige und bequeme Wohnung auf der gro-

ken Lastadie, bestehend in 5 zusammenhängenden Stuben, Küche und Kammer in der zweiten Etage, außer diesen noch 2 Stuben, Keller, Pferdestall, Holzremise und mit Benutzung des Waschhauses; das Nähere beym Orgelfabrikant Herrn Mühlenhof, Rödenberg No. 241.

Bekanntmachungen.

Bester Stralsunder Hafer, bey
Georg v. Melle, Oderstraße No. 17.

Neue holländische Heringe erhielt
August Otto, Königsstrasse-Ecke No. 90.

Meine Material-Handlung und Distillatur ist von der Breitenstraße nach dem deutschen Hause, Mönchenstraße No. 458, verlegt. Indem ich dieses einem geehrten Publikum ergebenst anzeige, empfehle ich meine Material-Waaren, guten Kornbrannwein, ord., mittel und feine Liqueure zu sehr billigen Preisen und bitte um geneigten Zuspruch. Stettin den 7. July 1819.
J. M. Bellmann.

Von der Neufchateller Wermuths-Essenz (Essence d'Absinthe) der Herren Vaucher & Comp. in Berlin, welche aus aromatischen Kräutern besteht und im schwarzen Kaffee, im Thee und Punsch den Jamaica-Rumm ersetzt, die Eßlust reitzt, auch die Verdauung befördert und deren vorzüglichen Güte der Herr Geheim-Rath Hermbstädt in Berlin bereits durch den dasigen Zeitungen allgemein empfohlen hat, habe ich eine Niederlage übernommen und verkaufe ich die gewöhnliche Sorte in ½ Quart- und kleinern Flaschen zu 1 Rthlr. 8 Gr., 16 Gr. auch 6 Gr. Courant und die gelbe süße Essenz für die Damen zu 8 Gr. Cour. die kleine Flasche. Stettin den 10ten July 1819. B. W. Oldenburg.

Brunnen-Anzeige.

Den Rest unseres neuen Geilnauer und Fachinger Brunnen, verkaufen wir nun bey 12 Kruken zu billigen Preisen. Stettin den 9ten July 1819.
Simon & Comp.

Die ersten ganz neuen holl. Heringe hat erhalten und sind posttäglich zu haben, so wie schöne frische Pomeranzen und extra fein Prov. Oehl à ℔. 14 Gr. Cour. bey
Gottschalck.

Gips-Niederlage.

Die billigsten und für jetzt festen Preise in meiner Niederlage sind
für frisch gebrannten Marmorgips 3 Rthlr.,
„ fein gesiebten rohen Gips 1 Rthlr. 12 Gr. und
„ feinen Gipsstein in Stücken 18 Gr. der Centner;
auch bemerke ich, daß der gesiebte rohe Gips Scheffelweise zu erhalten ist. J. J. Gadewoltz,
Mittwochstraße No. 1075.

Wohlfeiler Fortepianoverkauf.

Der zweite Transport Berliner Fortepiano's ist so eben angekommen und soll hiervon jedes Instrument von mahagony Holz (gut und dauerhaft gearbeitet) für 20 Frd'or oder 110 Rthlr. Cour., wegen baldiger Abreise, schleunigst verkauft werden, in der Louisenstraße im gold. Löwen beim Herrn Wolter.

§ Ein Transport Hansleinewand von vorzüglicher Güte in verschiedenen Sorten, von 5, 6, 7, 8 bis 12 Gr. die Elle, haben Unterzeichnete eben erhalten, womit sie sich einem geehrten Publiko bestens empfehlen. Stettin den 14. July 1819. §
Cohn & Tepper,
Reifschläger- und Schulzenstraßen-Ecke.

Cattune gesteppte Bettdecken habe erhalten
Fr. W. Croll.

Ich wohne jetzt im Hause des Sattlers Herrn Oynhausen, Breitestraße No. 370, woselbst ich mich mit dem Debit sämmtlicher Königl. Lotterie-Loose zu den planmäßigen Einsätzen bestens empfehle.
Villaret, Unter-Lotterie-Einnehmer.

An Ordre sind mit Schiffer J. B. Erich, Führer des Schiffs Philippine, von Amsterdam anhero gekommen:
1 Faß Eisendrath, gem. I. F. S., abgeladen von Herrn Johannes Rovens in Amsterdam an die Ordre des Herrn J. F. Schrimpff in Iserlohn, desgleichen:
1 Hahn und 2 Hennen, abgeladen von Herrn J. B. Voltenhoven in Amsterdam.
Die Herren Empfänger ersuche ich, sich zur Empfangnahme desselben baldigst bei mir zu melden. Stettin den 13ten July 1819. Carl Gottl. Plantico,
Schiffsmäkler.

Capit. P. Wellmann, von Sonneburg kommend, liegt an der hollsteiner Brücke rechter Hand mit frische hollsteiner Butter und Klippfisch.

Ankündigung.

Mehrseitigen Wünschen zu genügen, habe ich mich entschlossen, regelmäßig alle 14 Tage ein Boot, circa 150 Centner tragend, unter billigen Frachtbedingungen, von Stettin nach Berlin und zurück, zu expediren, so, daß die Hin- und Herfahrt in den Zeitraum von 14 Tagen, oder früher, beendet seyn soll. Anzeigen von den nach Berlin bestimmten Gütern bitte ich bey dem Bierschenker Hrn. Schmidt in der Haveling abreichen zu lassen; in Berlin ist der Güterschaffner Hr. Holm zu deren Annahme und Bestellung bereit.
C. F. Sasse jun. aus Schwedt.

Morgen, Sonnabends den 17ten dieses Nachmittags, geht ein Boot von hier nach Berlin.
C. F. Sasse jun. aus Schwedt.

Zu verkaufen.

Hier sind wieder Dach- und Mauersteine zu billigen Preisen zu haben. Güstow den 12ten July 1819.

Lotterie-Anzeige.

Zur 2ten Classe 40ster Lotterie sind die Erneuerungsloose wie auch noch ganze, halbe und viertel Kaufloose bey mir zu haben, die Ziehung ist auf den 12ten August festgesetzt. J. C. Rolin.